

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Band: 31 (1989)
Heft: 165

Vorwort: In eigener Sache
Autor: Vian, Walt R.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

filmbulletin

Kino in Augenhöhe
31. Jahrgang

2/89
Heft Nummer 165: Mai/Juni 1989

Manisch rot?

Frage an die imaginäre Korrekturabteilung des fiktiven Verlags-Hauses filmbulletin – Kino in Augenhöhe: Ist Otar Iosseliani nun ein georgischer oder ein grusinischer Filmschaffender? Die Antwort des verantwortlichen Abteilungsleiters, wenn es ihn denn gäbe, wäre so zwingend wie einfach: für einen Russen bleibt Iosseliani ein grusinischer und für den Rest der Welt ein georgischer Regisseur.

Der geneigte Leser entnimmt dem aufgesetzten Gedankenspiel ebenso selbstverständlich wie die geneigte Leserin den unverblühten Hinweis, dass Andrej Plachow kein Pseudonym sondern der tatsächliche Name eines real in Moskau lebenden Russen ist, und die in Basel wohnende Übersetzerin professionelle Arbeit geleistet hat. Deswegen müsste filmbulletin eigentlich nicht rot werden.

Andrej Plachow war Filmkritiker bei der Prawda und arbeitet heute bei Sojus kinematografistow, dem sowjetischen Verband der Filmschaffenden. Er ist auch Präsident der sogenannten Konfliktkommission, die etwa die inzwischen als «Regal-Filme» bekanntgewordenen Werke gesichtet und ihre Freigabe verfügt, auch die kurzfristig anberaumte Uraufführung von Askoldows KOMMISSARIN während des letzten Moskauer Filmfestivals ermöglicht hat.

In aller Unbescheidenheit: Andrej Plachow schrieb aktuell und exklusiv für filmbulletin. Auch deswegen müsste filmbulletin noch nicht rot werden – andere Publikationen drucken selbst bei weit bescheideneren Sachverhalten ein fettes «Exklusiv» aufs Titelblatt.

Und dabei bildet Andrej Plachows Text nur den Auftakt zu einem Schwerpunkt über das sowjetische Filmschaffen, der in der Fülle der Information und in seiner Qualität ganz allein für sich selber spricht. Völlig unzufällig erscheint das Heft mit den «Materialien zum sowjetischen Kino» rechtzeitig zu den diesjährigen – ganz dem «russischen Frühling» gewidmeten – Zürcher Junifestwochen, in deren Rahmen auch ein attraktives Filmprogramm mit sowjetischer Filmkunst aus den vergangenen dreissig Jahren gezeigt werden wird.

Das Inserat mit dem Auto, das über den Komplimenten erötet, die ihm die Medien machen, geisterte durch die Presse. Die Idee, sogar einem Produkt die Schamröte ins Antlitz zu treiben, muss demnach von einem Werber stammen, einem Vertreter jenes Standes, der von Beruf aus nicht rot werden darf, wenn er lauthals und bestenfalls einfallsreich auf die Vorzüge eines Produktes hinweist.

Auch filmbulletin wurde deswegen nicht rot.

Walt R. Vian

Materialien zum Kino der Sowjetunion

Über die geschenkte Freiheit hinaus 11

Null Bock am Asowschen Meer

KLEINE VERA von Wassili Pitschul 16



Erinnerungen an bittere Zeiten

Eine Bilanz nach drei Jahren Perestrojka 19

Höhepunkt der «stummen» Filmkunst

DAS NEUE BABYLON

von Grigorij Kosinzew und Leonid Trauberg 36

filmbulletin

JOM von Ababacar Samb Makharam 41

SPLENDOR von Ettore Scola 43

A CRY IN THE DARK von Fred Schepisi 45

THE ACCIDENTAL TOURIST von Lawrence Kasdan 47

Materialien zum Faschismus

Die Kunst des Interviews

HOTEL TERMINUS –

THE LIFE AND TIMES OF KLAUS BARBIE 50

Catherine Deneuve ist angenehmer als alte Nazis

Gespräch mit Marcel Ophüls 51

filmbulletin-Kolumne

Von Jürg Judin 56

Titelbild: Vera und Sergej in KLEINE VERA (MALENKAJA VERA) von Wassili Pitschul

Heftmitte: ZWANZIG TAGE OHNE KRIEG (DWADZAT DNEJ BEZ WOJNIJ) von Alexej German

Hefrückseite: NEBYWALDSCHINA von Sergej Owtscharow